Theatrium Leipzig

Charles Dickens'

Weihnachtsgeschichte

Alle Rechte zur Vervielfältigung, anderweitige Nutzung und die Aufführungsrechte liegen bei der: theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de

Dieser Rollentext ist urheberrechtlich geschützt. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Rollensatzes geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieses Rollensatzes eingegangen ist, finden sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

Figuren

Scrooge

Junger Scrooge

Neffe

Nichte

Geist Marley

Erster Geist

Zweiter Geist

Dritter Geist

Spendenmann

Einer

Andrer

Bettler

Mrs. Bobby Cratchit

Timmy (Bob Cratchit)

Freundin

Kann von drei Personen gespielt werden

Person A (Scrooge, Junger Scrooge)

Person B (Neffe, Geist Marley, Zweiter Geist, Spendenmann als Puppe, Einer, Anderer, Bettler)

Person C (Nichte, Erster Geist, Mrs. Bobby Cratchit, Timmi als Puppe, Freundin)

1. Marleys Geist

Scrooge spielt mit Marleypuppe, Cratchit putzt, Neffe kommt zu Musik und tanzt fröhlich

SCROOGE Marley ist tot.

NEFFE/ERZÄHLER Oh, er war ein wahrer Blutsauger, dieser Scrooge! Ein gieriger, zusammenkratzender, festhaltender, geiziger alter Sünder: hart und scharf wie ein Kiesel, verschlossen und selbstgenügsam. Die Kälte in seinem Herzen machte seine alten Gesichtszüge starr, seine spitze Nase noch spitzer, sein Gesicht runzlig, seinen Gang steif, seine Augen rot, seine dünnen Lippen blau. Niemals kam ihm jemand auf der Straße entgegen, um mit freundlichen Blicken zu ihm zu sagen: Mein lieber Scrooge, wie geht's, wann werden Sie mich einmal besuchen? Allein seinen Weg durch die engen Pfade des Lebens zu wandern, jedem menschlichen Gefühl zu sagen:

SCROOGE Bleibe mir fern!

NEFFE/ERZÄHLER Das war es, was Scrooge gefiel.

2. Besuch Neffe

NEFFE Fröhliche Weihnachten, Onkel!

SCROOGE Humbug!

NEFFE Weihnachten Humbug, Onkel? Das kann nicht Ihr Ernst sein.

SCROOGE Es ist mein Ernst. Fröhliche Weihnachten? Was für ein Recht hast du, fröhlich zu sein? Was für einen Grund, fröhlich zu sein? Du bist arm genug.

NEFFE Nun, was für ein Recht haben Sie, grämlich zu sein? Was für einen Grund, mürrisch zu sein? Sie sind reich genug.

SCROOGE Neffe, feiere du Weihnachten nach deiner Art und lass es mich nach meiner feiern.

NEFFE Feiern! Aber Sie feiern es ja nicht.

SCROOGE Lass mich in Ruhe. Mag es dir Nutzen bringen. Es hat dir ja immer schon Nutzen gebracht.

NEFFE Es gibt viele Dinge, die mir hätten nützen können und die ich nicht genutzt habe, das weiß ich und Weihnachten ist eins davon. Aber ich weiß gewiss, dass ich Weihnachten immer als eine gute Zeit betrachtet habe, als eine liebe Zeit, als die Zeit der Vergebung und Barmherzigkeit, als die einzige Zeit, da die Menschen einträchtig ihre verschlossenen Herzen auftun und aufeinander zugehen.

Cratchit macht einen Laut.

SCROOGE Wenn ich von Ihnen noch einen einzigen Laut höre, so feiern Sie Ihre Weihnachten mit dem Verlust Ihrer Stelle.

NEFFE Seien Sie nicht böse, Onkel. Essen Sie morgen mit uns.

Scrooge reagiert nicht.

NEFFE Fröhliche Weihnachten, Onkel! Und ein glückliches Neujahr! *ab*

3. Besuch Spendenmann

SPENDENMANN An diesem festlichen Tage des Jahres, Mr. Scrooge, ist es mehr als sonst wünschenswert, wenigstens einigermaßen für die Armen zu sorgen, die zu dieser Zeit in großer Bedrängnis leben.

Scrooge knallt Tür zu, Spendenmann kommt durch Fenster wieder rein.

SPENDENMANN Vielen Tausenden fehlen die notdürftigsten Bequemlichkeiten des Lebens. Welche Summe darf ich für Sie aufschreiben?

SCROOGE Nichts!

SPENDENMANN Sie wünschen ungenannt zu bleiben?

SCROOGE Ich wünsche, dass man mich in Ruhe lässt. Da Sie mich fragen, mein Herr, was ich wünsche, so ist eben dies meine Antwort. Ich freue mich selbst nicht zu Weihnachten und habe nicht die Mittel, mit meinem Geld Faulenzern Freude zu machen. Ich trage meinen Teil zu den Anstalten bei, sie kosten genug, und wem es schlecht geht, der mag dorthin gehen!

SPENDENMANN Viele können nicht hingehen, und viele würden eher sterben.

SCROOGE Wenn sie eher sterben würden, so wäre es gut, wenn sie es täten und die überflüssige Bevölkerung dadurch verminderten. *Blick zu Cratchit* Übrigens, Sie entschuldigen, ich weiß nichts davon.

SPENDENMANN Aber Sie könnten es wissen.

SCROOGE Es kümmert mich nicht. Es genügt, wenn ein Mann sein eignes Geschäft versteht und sich nicht in das anderer Leute mischt. Das meinige nimmt meine ganze Zeit in Anspruch. Guten Abend!

SPENDENMANN Aber...

SCROOGE Raus!

4. Der Angestellte Bobby Cratchit

SCROOGE Sie wollen morgen den ganzen Tag freihaben, vermute ich.

CRATCHIT Na ja.

SCROOGE Was na ja!

CRATCHIT Wenn es Ihnen recht ist, Sir.

SCROOGE Es ist mir durchaus nicht recht und es gehört sich auch nicht. Wenn ich Ihnen einen ganzen Taler dafür abzöge, würden Sie denken, es geschähe Ihnen Unrecht, nicht wahr?

CRATCHIT Na ja.

SCROOGE Und doch, denken Sie nicht daran, dass mir Unrecht geschieht, wenn ich einen Tag Lohn bezahle für einen Tag Faulenzen.

CRATCHIT Aber es ist doch nur ein Mal im Jahr.

SCROOGE Eine armselige Entschuldigung, um an jedem fünfundzwanzigsten Dezember eines Mannes Tasche zu bestehlen. Aber ich vermute, Sie wollen den ganzen Tag frei haben? Seien Sie übermorgen umso früher hier!

Cratchit flüstert beim Abgehen: Fröhliche Weihnacht

SCROOGE Humbug!

5. Erscheinung Geist Marley

Scrooge zieht Mantel und Hut an, packt Geld ein. Marley nähert sich von hinten

SCROOGE Nun was willst du?

GEIST MARLEY Viel!

SCROOGE Wer seid Ihr?

GEIST MARLEY Frag mich, wer ich war.

SCROOGE Wer warst du?

GEIST MARLEY Als ich lebte, war ich dein Kompagnon, Jacob Marley.

SCROOGE Humbug, sag ich, Humbug!

Bei diesen Worten stößt das Gespenst einen markerschütternden Schrei aus

SCROOGE Gnade! Warum verfolgst du mich? Warum wandeln Geister auf Erden, und warum kommen sie zu mir?

GEIST MARLEY Von jedem Menschen wird verlangt, dass seine Seele unter seinen Mitmenschen wandle, in die Ferne und in die Nähe, und wenn die Seele dies während des Lebens nicht tut, so ist sie verdammt, es nach dem Tode zu tun.

SCROOGE Du bist gefesselt. Sage mir, warum?

GEIST MARLEY Ich trage die Kette, die ich während meines Lebens geschmiedet habe. Im Leben blieb mein Geist immer in den engen Grenzen unsrer schachernden Höhle; und weite Reisen liegen noch vor mir.

SCROOGE Sieben Jahre tot. Und die ganze Zeit über gereist.

GEIST MARLEY Viel Zeit. Die ganze Zeit, ohne Frieden, ohne Ruhe und mit den Qualen ewiger Reue. Höre mich!

SROOGE Ich höre!

GEIST MARLEY Drei Geister werden zu dir kommen. Erwarte den ersten morgen früh, wenn die Glocke eins schlägt. Erwarte den zweiten in der nächsten Nacht um dieselbe Stunde. Den dritten in der darauf folgenden Nacht, wenn der letzte Schlag der zwölften Stunde verklungen ist. *Geist ab*

SROOGE Humbug.

6. Der erste Geist

Glockenschläge

SCROOGE Ein Viertel.....Halb.....Drei Viertel.....Voll!

SCROOGE *Guckt, nichts passiert* ... Und weiter nichts!... Humbug!

Erster Geist kommt.

SCROOGE Sind Sie der Geist, dessen Erscheinung mir vorhergesagt wurde?

ERSTER GEIST Ich bin es.

SCROOGE Wer und was sind Sie?

ERSTER GEIST Ich bin der Geist der vergangenen Weihnacht.

SCROOGE Einer lange vergangenen?

ERSTER GEIST Nein, einer deiner vergangenen.

SCROOGE Was führt dich hierher?

ERSTER GEIST Dein Wohl. Komm, folge mir.

7. Scrooge in Vergangenheit

SCROOGE Gütiger Himmel! Hier wurde ich geboren. Hier lebte ich als kleiner Junge.

ERSTER GEIST Erinnerst du dich des Weges?

SCROOGE Ob ich mich seiner erinnere? Mit geschlossenen Augen könnte ich ihn gehen!

Scrooge geht sich die Augen zu haltend auf Weg lang, Geist hält ihn fest und lacht.

Spaziergang und alte Schule.

SCROOGE *erkennt im Publikum seine alten Schulkameraden und benennt sie ...* Geist, schau, da ist Oliver Twist... David Copperfield... Nikolas Nickleby...

SCROOGE Geist, sage mir, können die anderen uns sehen?

ERSTER GEIST Dies sind nur Schatten der Dinge, die da gewesen sind, sie wissen nichts von uns.

Die Schule ist nicht ganz verlassen. Ein kleiner Junge sitzt noch dort. Am Weihnachtstag hast du dort ganz allein gesessen, während sich die anderen auf ihre Eltern und Geschenke freuten.

SCROOGE Ich weiß.

ERSTER GEIST Noch ein Schatten.

8. Trennung Freundin

Geist verwandelt sich in Freundin, gleichzeitig Scroogeverwandlung in jungen Scrooge, Bettler kommt, Bettler bittet um Gabe, Scrooge schickt ihn abwertend weg

FREUNDIN Ich habe deine guten Eigenschaften eine nach der andern verschwinden sehen. Du bist geizig und gierig geworden. Ist es nicht so?

J. SCROOGE Und wenn es so wäre? Wenn ich soviel klüger geworden wäre, was dann?

FREUNDIN Möge dich alles Glück auf deinem gewählten Lebensweg begleiten!

Rückverwandlung.

SCROOGE Geist zeige mir nichts mehr, führ mich nach Hause.

ERSTER GEIST Noch einen Schatten.

Weihnachtsfeier Ex-Freundin.

MANN Ich sah heut Nachmittag einen alten Freund von dir.

FREUNDIN Wer war es?

MANN Rate mal.

FREUNDIN Wie kann ich das? Ach, jetzt weiß ich schon, Mr. Scrooge.

MANN Ja, Mr. Scrooge. Sein Kompagnon Jacob Marley liegt im Sterben und er war allein. Ganz allein in der weiten Welt, glaube ich.

SCROOGE Geist warum zeigst du mir das.

ERSTER GEIST Ich sagte dir, dass dies die Schatten gewesener Dinge sind. Sie sind, wie sie sind.

SCROOGE Führe mich weg. Ich kann es nicht ertragen.

Geist verschwindet

SCROOGE Humbug!

9. Der zweite Geist

ZWEITER GEIST Nur herein. Nur herein, und lerne mich besser kennen. Ich bin der Geist der diesjährigen Weihnachtsnacht,

SCROOGE Geist führe mich, wohin du willst. Gestern Nacht wurde ich durch Zwang hinausgeführt und mir wurde eine Lehre gegeben, die jetzt Wirkung zeigt. Heute bin ich bereit zu folgen, und wenn du mich etwas zu lehren hast, will ich gern hören.

ZWEITER GEIST Was? *Scrooge wiederholt dreimal...* Berühre denn mein Gewand.

Geist breitet Arme aus, beide drehen sich nach hinten, Cratchit kommt mit Timmy und kleinem Weihnachtsbaum

10. Bei Familie Cratchit

TIMMY Fröhliche Weihnacht!

Timmy singt Weihnachtslied (Leise rieselt der Schnee...) und endet im Hustenanfall

SCROOGE Geist, sag, wird Timmy am Leben bleiben?

ZWEITER GEIST Ich sehe einen leeren Stuhl in der Kaminecke. Wenn die Zukunft diese Schatten nicht ändert, wird das Kind sterben.

SCROOGE Nein, nein, nein, guter Geist, sag, dass es am Leben bleiben wird.

ZWEITER GEIST Wenn die Zukunft diese Schatten nicht verändert, wird kein anderer meiner Kameraden das Kind noch hier finden. Was tut es auch? Wenn es sterben muss, ist es besser, es tue es gleich und vermindere die überflüssige Bevölkerung.

Scrooge senkt das Haupt, da er seine eigenen Worte von dem Geist hört

ZWEITER GEIST Mensch, wenn du ein menschliches Herz hast und kein steinernes, so hüte dich so zu reden. Willst du entscheiden, welche Menschen leben, welche Menschen sterben sollen? *ab*

BOB CRATCHIT Es lebe Mr. Scrooge! Mr. Scrooge, der Schöpfer dieses Festes!

MRS CRATCHIT Der Schöpfer dieses Festes? Ich wollte, ich hätte ihn hier. Ich wollte ihm ein Stück von meiner Meinung zu kosten geben, und ich hoffe, sie würde ihm schmecken.

BOB CRATCHIT Aber Mami, es ist Weihnachten.

MRS CRATCHIT Freilich muss es Weihnachten sein, wenn man auf die Gesundheit eines so niederträchtigen, geizigen, fühllosen Menschen, wie Scrooge ist, trinken kann.

BOB CRATCHIT Aber Mami, es ist Weihnachten.

MRS CRATCHIT Ich will auf seine Gesundheit trinken, dir und dem Feste zu Gefallen, nicht seinetwegen. *trinkt* Möge er lange leben!

Timmy und Cratchit von Bühne, Neffe kommt mit Handpuppe

11. Weihnachten beim Neffen

NEFFE Er sagte, Weihnachten sei dummes Zeug. Und er glaubt es auch.

NICHTE Die Schande ist umso größer für ihn, Fred.

NEFFE Er ist ein komischer alter Mann. Doch seine Fehler bestrafen nur ihn selbst, und ich habe keinen Grund, etwas gegen ihn zu sagen.

NICHTE Er muss doch sehr reich sein, Fred. Wenigstens sagst du es immer.

NEFFE Sein Reichtum nützt ihm nichts. Er tut nichts Gutes damit. Er macht sich selbst nicht einmal das Leben damit angenehm. Mir tut er leid. Wer leidet unter seiner bösen Laune? Er selber allein, sonst niemand. Jetzt hat er sich's in den Kopf gesetzt, uns nicht leiden zu können, und will unsere Einladung zum Mittagessen nicht annehmen. Was ist die Folge davon?

NICHTE Nun, ich meine, er verliert ein sehr gutes Essen.

NEFFE Er mag auf Weihnachten schimpfen, bis er stirbt, aber er muss doch endlich besser davon denken, wenn er mich jedes Jahr in guter Laune zu ihm kommen sieht, mit den Worten: ›Onkel Scrooge, wie geht es Ihnen?‹ und ich glaube, gestern ich packte ihn.

So liebe Kinder, ich spiel euch was vor und ihr ratet was es ist. *spielt Affe, Erdmännchen, Scrooge*

NICHTE Ich habe es, Fred, ich weiß es, ich weiß es. Es ist Onkel Scrooge.

NEFFE Es lebe Onkel Scrooge! Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr dem Alten, sei er, wie er wolle!

Scrooge lacht, spielt das Spiel weiter und endet mit „Humbug“

12. Weggang Geist

SCROOGE *schaut auf den Bart des Geistes* Ist das Leben der Geister so kurz?

ZWEITER GEIST Mein Leben ist sehr kurz auf dieser Erde, es endet noch in dieser Nacht.

SCROOGE In dieser Nacht noch!

ZWEITER GEIST Ja, ja.

SCROOGE Genau um Mitternacht?

ZWEITER GEIST Ja, ja, ja.

SCROOGE Also 24 Stunden und dann ist Schluss?

ZWEITER GEIST Ja, ja, ja, ja, ja, ja..... Horch!

SCROOGE Ich höre.

ZWEITER GEIST Du sollst horchen.

SCROOGE Ich horche.

ZWEITER GEIST Die Zeit naht schon. *hoppelt weg*

13. Der dritte Geist

Geist der zukünftigen Weihnacht kommt

SCROOGE Ich stehe vor dem Geist der zukünftigen Weihnacht?

Der Geist antwortet nicht

SCROOGE Du willst mir die Schatten der Dinge zeigen, die noch nicht geschehen sind, aber noch geschehen werden? Willst du das, Geist?

Keine Antwort, Scrooge dreht sich zu Geist

SCROOGE Geist der Zukunft, ich fürchte dich mehr als die Geister, die ich schon gesehen habe. Aber da ich weiß, dass es dein Zweck ist, mir Gutes zu tun, und da ich noch zu leben hoffe, um ein anderer Mensch zu werden, als ich bisher war, bin ich willens, dich zu begleiten. Willst du nicht zu mir sprechen?

(Die Gestalt gab ihm keine Antwort. Die Hand wies gerade vor ihm hin in die Ferne.

Einer und Andrer drehen Wand zu Grabstein um)

EINER Wie geht's?

ANDRER Gut. Und Ihnen, Ihnen?

EINER Auch gut. Der alte Knauser ist endlich tot, wissen Sie es schon?

ANDRER Ich hörte es. Es ist kalt heute, nicht wahr?

EINER Wann starb er denn?

ANDRER Vorige Nacht, glaub' ich.

EINER Warum war er nicht besser zu seinen Lebzeiten? Wäre er's gewesen, dann hätte er auch jemanden um sich gehabt, als er starb, statt dass er mutterseelenallein seinen letzten Atem fahren lassen musste. (ab)

14. Scrooges Grabstein

SCROOGE Geist. Ich verstehe dich. Das Los dieses Unglücklichen könnte das meinige sein. Mein Leben geht jetzt auf dieses Ziel zu. Geist, lass mich sehen, was ich in den kommenden Tagen sein werde.

Dritter Geist zeigt auf Grabstein

SCROOGE Ehe ich mich dem Stein nähere, den du mir zeigst, beantworte mir eine Frage. Sind dies die Schatten der Dinge, die sein werden, oder nur deren, die sein können?

Immer noch weist der Geist auf das Grab hin

SCROOGE Die Wege des Menschen tragen ihr Ziel in sich. Aber schlägt er einen andern Weg ein, so ändert sich das Ziel. Geist, zeig mir, was ich in den kommenden Tagen sein werde.

Scrooge geht zum Grabstein und liest: SCROOGE

SCROOGE Nein, Geist, o nein!

Der Finger zeigt unverändert

SCROOGE Guter Geist, sage mir, dass ich durch ein verändertes Leben die Schattenbilder, die du mir gezeigt hast, ändern kann! O sage mir, dass ich die Schrift auf diesem Stein tilgen kann!

Die Hand zittert

SCROOGE Ich will Weihnachten in meinem Herzen ehren, ich will versuchen, es zu feiern. Ich will in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft leben.

Geist verschwindet, Einer/Andrer kommt noch mal und dreht Wand mit Grabstein wieder zurück Scrooge geht und landet in seinem Zimmer, bricht zusammen.

15. Das Ende

Scrooge erwacht

SCROOGE Ich will in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft leben und die Lehren der drei Geister beherzigen.

Scrooge entdeckt Publikum. Scrooge spielt mit Publikum, folgender Text wird nur ungefähr sein

SCROOGE Was ist denn heute für ein Tag?

JUNGE Weihnachten.

SCROOGE Weihnachten. Ich habe es also nicht versäumt. Die Geister haben alles in einer Nacht erledigt. Mein Junge, hol mir dieses große Weihnachtsherz. Kommst du schneller als in einer halben Minute zurück, bekommst du einen Lutscher.

Scrooge hilft Jungen, die Weihnachtstorte von Decke zu holen. Scrooge geht zu Neffen.

16. Beim Neffen und die Riesenspende

SCROOGE Fred.

NEFFE Potztausend! Wer kommt da?

SCROOGE Ich bin's. Dein Onkel Scrooge. Ich komme zum Essen. Willst du mich hereinlassen, Fred?

NEFFE Aber natürlich. Komm!

SCROOGE Fred, ich muss noch ein Wörtchen mit deinem Spendenmann reden.

Neffe holt Spendenmann

SCROOGE Wie geht's? Fröhliche Weihnachten! Lieber Herr! Wie geht es Ihnen? Ich hoffe, Sie hatten gestern einen guten Tag? Ich wünsche Ihnen fröhliche Weihnachten, Sir.

SPENDENMANN Mr. Scrooge?

SCROOGE Ja, so ist mein Name und ich fürchte, er klingt Ihnen nicht sehr angenehm. Erlauben Sie, dass ich Sie um Verzeihung bitte! Und wollen Sie die Güte haben. *hier flüstert er Neffe etwas ins Ohr, der sagt es Spendenmann*

SPENDENMANN Mein lieber Mr. Scrooge, ist das Ihr Ernst?

SCROOGE Keinen Cent weniger.

SPENDENMANN Bester Herr. Ich weiß nicht, was ich zu einer solchen Freigebigkeit sagen soll.

SCROOGE Ich bitte, sagen Sie gar nichts dazu.

SPENDENMANN Mrs. Scrooge! Kommen Sie rein, das Essen wird kalt.

Alle ab

17. Bob Cratchit und die Gehaltserhöhung

Bob Cratchit kommt zu spät zur Arbeit

SCROOGE Sie sind zu spät?

CRATCHIT Es tut mir sehr Leid. Ich habe mich verspätet.

SCROOGE So?

CRATCHIT Es ist nur einmal im Jahr, Sir, es soll nicht wieder vorkommen. Ich war ein bisschen lustig gestern.

SCROOGE Nun, ich will Ihnen etwas sagen, Freundchen ich kann das nicht länger mit ansehen. Und daher und daher will ich Ihnen mehr Geld zahlen! Fröhliche Weihnachten, Mrs. Cratchit! Fröhlichere Weihnachten, als ich Sie so manches Jahr habe feiern lassen.

Ich will Ihnen mehr Geld zahlen und mich bemühen, Ihrer Familie unter die Arme zu greifen. Wir wollen heut' Nachmittag bei einem dampfenden Weihnachtspunsch über Ihre Angelegenheiten sprechen, Mrs. Bobby Cratchit!

Neffe kommt und bringt Timmy, alle tanzen den Tanz vom Anfang

NEFFE/ERZÄHLER Scrooge war besser als sein Wort. Er tat nicht nur alles, was er versprochen hatte, sondern noch mehr, und für Timmy, der nicht starb, wurde er ein zweiter Vater. Er wurde ein so guter Freund und ein so guter Mensch, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat.

Scrooge spielt Ratespiel mit Timmy (Affe, Elefant) und parodiert sein altes Ich.

NEFFE/ERZÄHLER Einige Leute lachten, als sie ihn so verändert sahen; aber er ließ sie lachen und kümmerte sich wenig darum, denn er war klug genug, zu wissen, dass nichts Gutes in dieser Welt geschehen kann, worüber nicht von vornherein einige Leute lachen müssen. Sein eigenes Herz lachte, und damit war er vollauf zufrieden.

Alle kommen am Tisch zusammen.

TIMMY Fröhliche Weihnachten, uns allen!

ENDE

Euch hat das Stück gefallen oder Ihr habt selber Ideen für ein Stück? Dann bleibt in Kontakt unter:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns auf Zusendungen und Anregungen.

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller